

[www.fairunterwegs.org](http://www.fairunterwegs.org)

## die andere Reiseseite

**Basel/Montreux, 26.10.06, akte/ Der arbeitskreis tourismus & entwicklung eröffnet das Reiseportal für die Ferien mit Zukunft: Attraktiver, erholsamer, preiswerter und länger, weil nachhaltiger – nämlich fair gegenüber Mensch und Umwelt. Das neue Portal auf [www.fairunterwegs.org](http://www.fairunterwegs.org) bietet Ferienreisenden jetzt per Maus-Klick die Tipps und Infos, die es dazu braucht.**

Immer mehr Reisende wollen sich heute vor der Buchung über die politische Lage am Zielort informieren. Ferien unbeschwert geniessen, weil man weiss, dass die schönen Urlaubslandschaften erhalten bleiben und die GastgeberInnen so vom Tourismus profitieren, dass sie auch künftig für guten Service, Sicherheit und schönes Ambiente sorgen können – das entspricht dem Wunsch vieler KonsumentInnen, wie das positive Echo auf die „fair unterwegs“-Kampagne des **arbeitskreises tourismus & entwicklung** zeigt. Doch im Tourismus steckt der Faire Handel noch in den Kinderschuhen. Zwar hat die Mehrheit der Reisenden bei Umfragen längst ihre Bereitschaft bekundet, umwelt- und sozialverträglicher reisen zu wollen und solche Angebote stehen in vielen Ländern zur Auswahl. Im Reisebüro hingegen erhält die Kundschaft noch kaum Angaben dazu. Engagierte Reisende müssen sich bei ihrer Vorbereitung durch einen Dschungel von Kennzeichen und Labels schlagen und die relevanten Informationen mühselig aus verschiedensten Quellen zusammentragen.

Diese Lücke füllt nun der **arbeitskreis tourismus & entwicklung** mit dem neuen Reiseportal [www.fairunterwegs.org](http://www.fairunterwegs.org): Hier finden Reiselustige Fakten und Hintergrundinformationen aus entwicklungspolitischer Sicht über ihr Zielland und die Lebensumstände der Einheimischen, die sie aus der herkömmlichen Reiseinformation nicht erfahren, ebenso wie das Wichtigste über die notwendigen Einreiseformalitäten. Und sie erhalten die einschlägigen Tipps und Orientierungshilfen für Reiseplanung, Buchung und unterwegs. Ein vielfältiger Kulturkalender mit Lese- und Filmtipps sowie Veranstaltungshinweisen und weiterführenden Adressen bringt die Ferne nahe und ein Stück Ferienstimmung in den Alltag. Im Forum tauschen Reisende sich aus, wie die Ferien von morgen aussehen sollen und was heute dafür nötig ist. Der „fairunterwegs“-Newsletter hält alle Interessierten auf dem Laufenden über aktuelle Trends und Entwicklungen im Tourismus.

In der Schweiz wird heute bereits praktisch jede vierte Reise im Internet gebucht und mehr als ein Drittel aller Reiselustigen suchen auf dem Internet nach Entscheidungshilfen für ihre Buchung. Höchste Zeit, dass dabei auch Stimmen aus Entwicklungspolitik, Menschenrechts- und Umweltorganisationen in Nord und Süd zum Tragen kommen. [www.fairunterwegs.org](http://www.fairunterwegs.org) schafft als erstes von kommerziellen Interessen der Tourismusindustrie unabhängiges Reiseportal dafür eine einmalige Plattform.

**Weitere Informationen über [www.fairunterwegs.org](http://www.fairunterwegs.org) und seine neuen Möglichkeiten für die Branche am TTW 2006:**

- an der Medienorientierung, Freitag 27.10.2006, 13.30 – 14.00 Uhr, Foyer B6
- am Gemeinschaftsstand Südafrika B 116
- am Stand des Schweizerischen Reisebüro-Verbandes (SRV) A 330
- und direkt bei Christine Plüss, arbeitskreis tourismus & entwicklung Basel  
Mobile +41 (0)79 698 23 87

[www.fairunterwegs.org](http://www.fairunterwegs.org)

## die andere Reiseseite: Profil

[www.fairunterwegs.org](http://www.fairunterwegs.org) ist eine Rarität im Netz: ein unabhängiges, nicht gewinnorientiertes Reiseportal, ohne Reisewerbung und direkte Buchungsmöglichkeiten, dafür umso mehr Einsicht und Handlungsmöglichkeiten für einen fairen Umgang mit Mensch und Natur auf Reisen.

Hinter [www.fairunterwegs.org](http://www.fairunterwegs.org) steht der **arbeitskreis tourismus & entwicklung**, die Schweizer Fachstelle, die den Tourismus aus entwicklungspolitischer Sicht hinterfragt, Öffentlichkeit und Reisende informiert und sich im kritischen Dialog mit Verantwortlichen aus Wirtschaft und Politik für gerechte, faire Beziehungen im Tourismus engagiert. Im Verein **arbeitskreis tourismus & entwicklung** setzen sich Hilfswerke, die Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit des Bundes (DEZA), Unternehmen, Verbände und Bildungsstellen aus dem Tourismus sowie interessierte Fachleute seit bald 30 Jahren für einen verantwortlichen zukunftsfähigen Tourismus ein.

[www.fairunterwegs.org](http://www.fairunterwegs.org) entstand auf Initiative der Trägerschaft des **arbeitskreises tourismus & entwicklung** im Rahmen des Programmes zur Einführung des Fairen Handels im Tourismus. Gemeinsam mit Partnern aus Süd und Nord hat der **arbeitskreis tourismus & entwicklung** dafür solide Grundlagen erstellt; entsprechend wird auch [www.fairunterwegs.org](http://www.fairunterwegs.org) in Zusammenarbeit mit zahlreichen Partnern aus dem In- und Ausland aufgebaut.

Unterstützt wird der Aufbau von [www.fairunterwegs.org](http://www.fairunterwegs.org) vom Staatssekretariat für Wirtschaft (seco) im Rahmen seiner wirtschaftlichen Entwicklungszusammenarbeit.

Lanciert wird [www.fairunterwegs.org](http://www.fairunterwegs.org) mit Förderbeiträgen der Evangelisch-reformierten Gesamtkirchgemeinde Bern, der Europäischen Reiseversicherung, der Hans Imholz-Stiftung, des Migros Kulturprozenten und der Zürcher Kantonalbank sowie der aktiven Unterstützung von TRANSA AG.

Das Reiseportal lebt von den Beiträgen der Organisationen, Behörden und Unternehmen, welche die Ziele von [www.fairunterwegs.org](http://www.fairunterwegs.org) teilen und ihre Informationen und ihr Engagement für eine gerechte nachhaltige Entwicklung auch Ferienreisenden bekannt machen wollen, sowie der Reisenden und KonsumentInnen, die das einmalige Service-Angebot von [www.fairunterwegs.org](http://www.fairunterwegs.org) selbst nutzen und unterstützen wollen.

### Übrigens:

[www.fairunterwegs.org](http://www.fairunterwegs.org) bietet Grunddaten zu allen Ländern der Welt, Detail- und Hintergrundinformationen aber vornehmlich zu rund 60 Entwicklungsländern und von Schweizer Reisenden bevorzugte Destinationen.



ist nicht ein Label für Angebote oder AnbieterInnen, sondern der markenrechtlich geschützte Name für das Programm des **arbeitskreises tourismus & entwicklung** zum Aufbau des Fairen Handels im Tourismus.

### Weitere Informationen: arbeitskreis tourismus & entwicklung

Missionsstrasse 21, CH-4003 Basel, Switzerland  
Tel. +41 (0)61 261 47 42, Fax +41 (0)61 261 47 21  
[info@akte.ch](mailto:info@akte.ch), [www.akte.ch](http://www.akte.ch)

[www.fairunterwegs.org](http://www.fairunterwegs.org)

## die andere Reiseseite: Angebot

[www.fairunterwegs.org](http://www.fairunterwegs.org) bietet **Fakten und Hintergrundinformationen aus entwicklungspolitischer Sicht** über die Reiseländer und die Lebensumstände der Einheimischen, welche die KonsumentInnen in der herkömmlichen Reiseinformation vergeblich suchen. Nebst Grunddaten zu aller Welt sind auf [www.fairunterwegs.org](http://www.fairunterwegs.org) Detail- und Hintergrundinformationen vornehmlich zu rund 60 Entwicklungsländern und von Schweizer Reisenden bevorzugte Destinationen zu finden.

Gleichzeitig können sich Reisende auf [www.fairunterwegs.org](http://www.fairunterwegs.org) umfassend darüber informieren, was sie selbst für ihre Reiseplanung benötigen und welche Formalitäten sie erledigen müssen. Dabei erhalten sie **konkrete Tipps für die Reisevorbereitung und unterwegs** ebenso wie für die Wahl von Angeboten und worauf sie beim Buchen achten sollen.

Mit Lese- und Filmtipps und einem **vielseitigen Kulturkalender** über Veranstaltungen aus den Reiseländern sowie Adressen von Hilfswerken und Freundesgesellschaften hier in der Schweiz bringt [www.fairunterwegs.org](http://www.fairunterwegs.org) die Ferne nahe, sorgt für ein Stück Ferienstimmung im Alltag und lädt zu einer anderen Begegnung und einem fairen Umgang mit Menschen aus anderen Kulturen ein – unterwegs wie zuhause.

Im ersten tourismuskritischen **Forum** im deutschsprachigen Raum kommt die „Reise-Community“ zu Wort: Reisende tauschen sich aus, bringen ihre Meinungen und Bedürfnisse ein und diskutieren, wie die Ferien von morgen aussehen sollen und was heute dafür nötig ist.

Ein „**fairunterwegs**“-**Newsletter** informiert alle sechs bis acht Wochen über neue Ereignisse, Trends und aktuelle Debatten im weltweiten Tourismus.

### Übrigens:

Auf [www.fairunterwegs.org](http://www.fairunterwegs.org) gibt es keine Reisewerbung und keine Möglichkeiten für direkte Reisebuchungen. Reiselustige erhalten Aufschluss über die Kriterien, nach denen sie verantwortliche Reiseangebote auswählen können. Einzelne Angebote werden als Beispiele für „good practice“ vorgestellt und die Kriterien, die sie einhalten, näher erläutert.

[www.fairunterwegs.org](http://www.fairunterwegs.org) macht keine individuelle Reiseberatung, sondern verweist dafür auf die Reiseprofis in den Reisebüros. Diese können aber ihre Beratung entscheidend ausbauen mit Hilfe der qualifizierten Informationen von [www.fairunterwegs.org](http://www.fairunterwegs.org). Als besonderen Service hilft [www.fairunterwegs.org](http://www.fairunterwegs.org) Reisebüros, auf einfache Art ihre gesetzliche Informationspflicht zu erfüllen.

### Weitere Informationen: arbeitskreis tourismus & entwicklung

Missionsstrasse 21, CH-4003 Basel, Switzerland  
Tel. +41 (0)61 261 47 42, Fax +41 (0)61 261 47 21  
[info@akte.ch](mailto:info@akte.ch), [www.akte.ch](http://www.akte.ch)



## **FAIR HANDELN – auch im Tourismus.** **Damit alle mehr davon haben.**

Basel, 19.10.06, akte/ Der Faire Handel ist auf Erfolgskurs – im letzten Jahr hat er weltweit um 37 Prozent zugelegt und erstmals mehr als eine Milliarde Euro Umsatz erwirtschaftet. Mit seinen klaren Grundsätzen zur Förderung von benachteiligten ProduzentInnen und ArbeitnehmerInnen eröffnet er auch im Tourismus einen viel versprechenden Handlungsrahmen und konkreten Weg für eine sozial gerechte nachhaltige und deshalb zukunftsfähige Entwicklung. Dazu hat der **arbeitskreis tourismus & entwicklung** zusammen mit Partnern aus Süd und Nord Konzeptarbeit geleistet und anhand von Praxis-beispielen solide Grundlagen entwickelt, die den Aufbau des zukunftsweisenden Fairen Handels im Tourismus ermöglichen.

Analog zum Fairen Handel bei Produkten hat der Faire Handel im Tourismus zum Ziel, die Lebensbedingungen von Tourismusangestellten und KleinunternehmerInnen zu verbessern, ihre Lebensgrundlagen zu sichern und ihnen eine würdige Existenz zu ermöglichen

Zentral für den Fairen Handel im Tourismus ist ein gerechter Austausch zwischen allen beteiligten Akteuren. Dazu sind alle Akteure gefordert, auf ihrer jeweiligen Ebene fair zu handeln, Transparenz über ihre Aktivitäten zu schaffen und im vollen Respekt von Demokratie und Partizipation gleichberechtigte, partnerschaftliche Beziehungen aufzubauen und zu pflegen.

Produkte des Fairen Handels sind in der Regel durch ein Label gekennzeichnet, das KonsumentInnen gegenüber die Einhaltung der Fairtrade-Kriterien deklariert. Unter der Vielzahl an Labels im Tourismus zertifiziert erst ein einziges, nämlich das Gütesiegel von „Fair Trade in Tourism South Africa“ (FTTSA), Angebote wie Hotels und Ausflüge nach den Grundsätzen des Fairen Handels. Derzeit laufen – unter Mitwirkung des **arbeitskreises tourismus & entwicklung** – auf internationaler Ebene erste Abklärungen, ob und wie im Rahmen des für die Fairtrade-Zertifizierung weltweit massgeblichen Dachverbandes „Fair Trade Labelling Organizations“ (FLO) der Tourismus bewertet werden kann.

Ziel der Entwicklung des Fairen Handels im Tourismus ist nicht, einfach eine neue Nische zu schaffen, sondern konkret den Weg zu weisen, wie die gesamte Tourismusbranche sozial gerechter wirtschaften kann.

Chance und Herausforderung zugleich ist dabei, einen Tourismus zu realisieren, der umfassend – ökonomisch, ökologisch und sozial – nachhaltig ist bzw. zur nachhaltigen Entwicklung beiträgt und den Erwartungen der Reisenden nach einem attraktiven erholsamen Urlaub ebenso nachkommt wie denjenigen der Einheimischen am Reisezielort nach neuen Einkommen, dem Respekt ihrer Lebensgrundlagen und kulturellen Vielfalt sowie ihrer Würde.

**„Wir müssen das Bewusstsein schaffen, dass der Faire Handel nicht bei den Waren aufhören darf: Er soll sich genauso auch auf die Reisen in die Länder des Südens erstrecken. Darum finde ich es besonders wichtig und richtig, dass der arbeitskreis tourismus & entwicklung daran ist, den Fairen Handel im Tourismus einzuführen“,** meint SP-Nationalrätin Ursula Wyss anlässlich der Lancierung von [www.fairunterwegs.org](http://www.fairunterwegs.org).

Mehr zum Fairen Handel im Tourismus auf [www.fairunterwegs.org](http://www.fairunterwegs.org) unter Themen/FairerHandel.



## **Fair reisen ist heute schon möglich** **zum Beispiel in Südafrika**

Basel, 19.10.06, akte/ Südafrika – im Gebiet des Grenzflusses Limpopo beginnt der Tourismus als Fair Trade: Das Ehepaar Girardin übernahm die dümpelnde Shiluvuri Lakeside Lodge und führte sie zu neuer Blüte. Girardins verschrieben sich ganz dem umwelt- und sozialverantwortlichen Tourismus und liessen ihr Unternehmen als Pilotprojekt von „Fair Trade in Tourism South Africa“ (FTTSA) bewerten – der weltweit ersten Label Organisation zum Fairen Handel im Tourismus. Das Personal von Shiluvuri hat heute dank guter Bedingungen und Weiterbildung einen gesunden Berufsstolz: So präsentiert etwa die Küchenequipe den Gästen vor jeder der hervorragenden Mahlzeiten mit Charme und Autorität die Menüzusammenstellung. Auch die Bevölkerung der Umgebung profitiert, indem sie die Küche und den Kunsthandwerkladen mit ihren Erzeugnissen beliefert.

### **Faire Angebote sind nicht zwangsläufig teurer**

FTTSA basiert ihr Label auf sechs Prinzipien: Gerechtigkeit, Demokratie, Respekt, Verlässlichkeit, Transparenz, Nachhaltigkeit. Ursprünglich hatte sich die Organisation vorgenommen, rasch möglichst viele Tourismusbetriebe mit dem Gütesiegel auszuzeichnen. Doch seit 2003 sind es erst 21, darunter hochklassige Safari-Lodges ebenso wie einfache Gasthäuser, die von der Gemeinde betrieben werden. Die fairen Angebote kommen also nicht zwangsläufig teurer zu stehen. Aber die entsprechenden Tourismusunternehmen haben in einem aufwändigen Prüfungsverfahren nachweisen können, dass sie sich für eine gerechte Einkommensverteilung aus dem Tourismus einsetzen, benachteiligte Bevölkerungsgruppen fördern, eine ethische Unternehmenspolitik betreiben und Menschenrechte, Kultur sowie die Umwelt achten. Viele Betriebe scheitern noch an den konkreten Anforderungen zu den Arbeitsbedingungen und zum Einbezug von ehemals benachteiligten Bevölkerungsgruppen.

### **Der Einbezug ehemals benachteiligter Bevölkerungsgruppen**

Letzterer ist auch ein Anliegen der Regierung Südafrikas: 2003 waren nur 6 Prozent aller touristischen Betriebe im Besitz der schwarzen Bevölkerungsmehrheit. 2004 lancierte der südafrikanische Umwelt- und Tourismusminister, Marthinus Van Schalkwyk, die „Black Economic Empowerment Charter“ für den Tourismus: Bis ins Jahr 2009 sollen 35 Prozent der Manager von Tourismusunternehmen, 45 Prozent der Angestellten im oberen und mittleren Kader sowie 53 Prozent der einfachen Angestellten aus ehemals benachteiligten Bevölkerungsgruppen stammen. Kein Unternehmen ist gezwungen, die Vorgaben zu erfüllen. Doch ab 2009 wird die Regierung nur noch Fördermittel und Aufträge an Unternehmen vergeben, welche sich für die Ziele einsetzen. Nicht nur die Staatliche Fremdenverkehrsbehörde SAT, sondern auch die Verbände der Tourismuswirtschaft haben die BEE-Charta ausdrücklich begrüsst.

So dient die Überprüfung durch FTTSA auch dem nationalen Ziel, nach der Apartheid wieder für mehr wirtschaftliche Gerechtigkeit zu sorgen. Das FTTSA-Gütesiegel ist die Anerkennung für „Corporate Social Responsibility“ im Tourismus und dient den Gästen und verantwortlichen Reiseveranstaltern als griffige Orientierungshilfe. Und damit hilft es, neuen verantwortlichen Tourismusinitiativen Zugang zum (internationalen) Reisemarkt zu schaffen.

**Shiluvuri-Betriebschefin Clare Wilkie-Girardin stellt fest: „Immer mehr Gäste kommen wegen des Gütesiegels zu uns. Doch es geht nicht nur ums gute Geschäft: Fairer Handel im Tourismus ist eine Lebenseinstellung.“**

Mehr zum ersten Fairtrade-Label im Tourismus FTTSA auf [www.fairunterwegs.org](http://www.fairunterwegs.org) unter Länder und fairunterwegs-Tipps.